

☒ EIN BRIEF AN UNSERE LESER ☒

Lieber Artur Oberhofer,



Foto: Aethir

Es fällt ja an sich in die Kategorie „uninteressant“, wenn jemand seinen Gesundheitszustand über Facebook der ganzen Welt mitteilt. Wie Freiwild-Frontmann Philipp Burger in dieser Woche. Okay, aus seiner Sicht kann man es verstehen: Er will die Fans darauf vorbereiten, dass er auf der Bühne vielleicht nicht so fit ist wie sonst. Er fordert sie ja auch dazu auf, ab der ersten Sekunde mitzumachen, damit die Veranstaltung zu einer „Wahnsinns-Geschichte für alle“ werden kann. Und dass Fans um ihr Konzerterlebnis bangen und ihm gute Besserung wünschen, das können wir auch noch nachvollziehen.

Welchen Nachrichtenwert das alles haben soll, ist uns allerdings schleierhaft. Einzige Erklärung: Sie gehören auch zu Burgers treuer Fangemeinde. Und wieso die Tageszeitung „im wahrsten Sinne des Wortes“ Hals- und Beinbruch wünscht, verstehen wir im Übrigen auch nicht. Wünschen Sie ihm, dass er von der Bühne fällt? Oder aus dem Bett? ■

Mit freundlichen Grüßen, Ihre ff



Nadia Mairvongrasspeinten stellte ihrem Chef, Alex Origo von der Brixner Web-agentur Consisto, ein gutes Zeugnis aus.

Fotos: Lara Hagen



Stefan Dalsass und Barbara Jäger von Business Pool.



Sandra und Hannes Rabanser vom Tirler – Dolomites Living Hotel auf der Seiser Alm, ausgezeichnet von Landesrätin Martha Stocker (rechts).

WIRTSCHAFT

Mitarbeiter feiern ihre Chefs

Natürlich sind Umsatz, Gewinn, Rentabilität oder Cash Flow entscheidende Kennzahlen für eine gute Performance eines Unternehmens. Für den nachhaltigen Erfolg eines Unternehmens braucht es aber mehr: Es braucht zufriedene Mitarbeiter. Wie zufriedene Mitarbeiter mit ihren Chefs sind, das wurde beim Top Company Award ermittelt. Dafür haben Arbeitnehmer ihre Arbeitgeber bewertet.

★★★ DER MEDIENSTAR ★★★

Werner Amort

Prinoth-Chef Werner Amort tüfelt an neuen Strategien für sein Unternehmen, ist in der deutschen *Wirtschaftswoche* zu lesen. Zuletzt habe das Unternehmen zwar etwa 200 Millionen Euro umgesetzt, doch das Geschäft mit den Pistenraupen stagniere. Wie der Wintersport generell längst kein Wachstumsgeschäft



Foto: Aethir

mehr ist. Das hat mehrere Gründe. Einer: Immer weniger junge Leute lernen Ski fahren, ein zweiter: Es fehlt auch schlicht an Schnee. Die Folgen des

Klimawandels. Wachstum erzielt das Sterzinger Unternehmen mittlerweile eher in anderen Sparten, schreibt das *Düsseldorfer Blatt*. Mit Kettennutzfahrzeugen für Rohstofferkundungen und mit Raupenträgerfahrzeugen für die Bewirtschaftung von Wäldern zum Beispiel. Um auch in Zukunft Pistenraupen bauen zu können, schaut Amort nach Osten, nach Russland und auch nach China – 2022 werden die Olympischen Winterspiele in Peking ausgetragen. ■



Im Salewa Headquarter in Bozen wurden am vergangenen Donnerstag die beliebtesten Arbeitgeber gekürt. Es sind die Brixner Webagentur Consisto, der Handwerksbetrieb Lobis Böden aus Unterinn am Ritten, die Sozialgenossenschaft der Tagesmütter und der Gastrobetrieb Imbiss Kampill.

Und was machen diese Unternehmen anders als ihre Mitbewerber? „Sie schaffen Anreize! Von der Möglichkeit, Vaterschaftsurlaub in Anspruch zu nehmen, bis hin zu gemeinsamen Betriebsausflügen auf Rockkonzerte“, meint Barbara Jäger, Ideatorin des Awards und Geschäftsführerin von Business Pool. ■



Magdalena Messner (links), die Tochter von Reinhold Messner, leitet das Messner Mountain Museum MMM und wurde dafür mit dem dritten Platz ausgezeichnet.



Barbara Jäger gratuliert dem Bozner Kult-Gastronom Egon Mair zum Sieg.

WAS MACHT EIGENTLICH ...

... Stefan Rainer?



Foto: Privat

Stefan Rainer: Ich bin Verantwortlicher für den weltweiten Verkauf der Bergsportmarke Salewa. Und habe das Glück, meine große Leidenschaft des Bergsteigens auch beruflich verwirklichen zu können. Die Erfahrungen, die ich als Jungcharleiter und dann als Landesleiter der Katholischen Jugend gesammelt habe, kann ich gut brauchen.

ff: Inwiefern?

Diese Zeit hat mich geprägt. Als junger Mensch bereits Verantwortung übernehmen zu dürfen, ist eine wertvolle Schule für mich gewesen. Ich habe gelernt, wie man Menschen motiviert und begeistert, was es bedeutet, Grenzen zu setzen und Spielregeln zu definieren, und dass man nur im Team erfolgreich sein kann.

Haben Sie noch Kontakte aus dieser Zeit?

Ja, ich habe ein paar enge Freundschaften – und einen engen Bezug zur ehrenamtlichen Vereinsarbeit. Gemeinsam für eine Überzeugung zu arbeiten, verbindet, das hält auch über die Zeit. ■

Stefan Rainer, 32, war von 2005 bis 2009 Landesleiter der Katholischen Jugend SKJ.

PERSONENKONTROLLE



Günther Steiner, 50,

Chef des amerikanischen Motorsportteams Haas, schrieb beim Grand Prix in Melbourne Geschichte. Der Rennstall des gebürtigen Meraners ist nicht nur das erste amerikanische Team seit 1986, das in der Formel 1 antrat, mit dem sechsten Platz beim Saisonauftakt schaffte der Neuling auch das beste Debüt seit 2002. ■



Foto: AVS

Michael Piccolruaz, 20,

entschied den ersten Boulder-Italiencup für sich. Der Grödner Athlet, der für den AVS Meran an den Start geht, schaffte als einziger Finalist drei von vier Tops. Riccardo Piazza (Perugia) wurde Zweiter, Stefan Scarperi (AVS St. Pauls) erreichte Platz drei. Bei den Damen wurde Andrea Ebner (AVS Brixen) Vierte. ■



Foto: Alexander Abner

Dominik Paris, 27,

hatte vor der letzten Abfahrt der Saison nur 4 Punkte Rückstand auf Peter Fill, verletzte sich dann im Training. Der Ultner ging dennoch an den Start, landete aber abgeschlagen auf Rang 19. Im Abfahrtsweltcup erreichte er dennoch Platz 3, in der Gesamtwertung war er als Sechster der Beste der italienischen Mannschaft. ■